

Pressemitteilung

Statement des Vorsitzenden des Islamkolleg Deutschland vom 05. Januar 2024

Der CDU-Politiker Jens Spahn regt an, eine Bundesstiftung für deutsche Moscheegemeinden zu gründen, als Alternative für die Auslandsfinanzierung von Moscheegemeinden.

In der „Neuen Osnabrücker Zeitung“ (04.01.2024) heißt es: „...*muslimische Gemeinden, die sich zu Predigten auf Deutsch bereit erklären, von in Deutschland ausgebildeten Imamen geleitet werden und eine transparente Kinder- und Jugendarbeit anbieten, sollten über die Stiftung finanzielle Unterstützung erhalten, auch über einen längeren Zeitraum, bis sie sich selbst tragen können*“, so Jens Spahn, stellvertretender Vorsitzender der Unionsfraktion im Bundestag.

Dazu erklärt Samy Charchira, Vorsitzender des Islamkolleg Deutschland (IKD):

„Die Anregung zur Gründung einer Bundesstiftung für deutsche Moscheegemeinden als Beitrag zur Finanzierung und letztlich zur Unabhängigkeit deutscher Imame begrüße ich ausdrücklich. Es ist unumgänglich, eigene Ideen und Vorschläge zu entwickeln, um eine Auslandsfinanzierung deutscher Imame ernsthaft einzudämmen. Im akademischen Milieu wurden dazu in den letzten Jahren bereits einige Vorschläge erarbeitet und es freut mich, dass die Idee nun auch politisch Gestalt annimmt.

Dennoch mangelt es in der politischen Debatte an einem konkreten Vorschlag, der eine fundierte Diskussion ermöglichen würde. Fragen bezüglich der Rahmenbedingungen, der handelnden Akteure, des Stiftungsvolumens und anderer relevanter Aspekte müssen sorgfältig diskutiert und ausgearbeitet werden.

Die Frage, ob eine solche Bundesstiftung auch die Verantwortung für die freie Kinder- und Jugendarbeit übernehmen kann oder muss, bedarf einer genauen Prüfung. Die Kinder- und Jugendhilfe ist ein wohlfahrtspflegerisches Handeln, das üblicherweise als Beitrag zur muslimischen Wohlfahrtspflege angesiedelt ist und vorwiegend im kommunalen Raum entfaltet werden sollte. Insbesondere in Bereichen wie soziale Teilhabe, Jugendschutz vor Radikalisierung und Mitgestaltung unserer Wohlfahrtspflege bleibt ein muslimischer Beitrag unerlässlich.

Ich bin überzeugt, dass wir **sowohl** ein integratives muslimisches Gemeindeleben mit unabhängigen und in Deutschland ausgebildeten Imamen **als auch** eine professionelle muslimische Wohlfahrtspflege für eine adäquate sozialpolitische Teilhabe benötigen. Für eine solche konstruktive Debatte stehen wir gerne zur Verfügung.“

Weitere Informationen für die Redaktionen:

Samy Charchira

Vorstandsvorsitzender des Islamkolleg Deutschland

+49 (0) 541 93 93 47-0

verwaltung@islamkolleg.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Im Rahmen der



Gefördert durch:

